

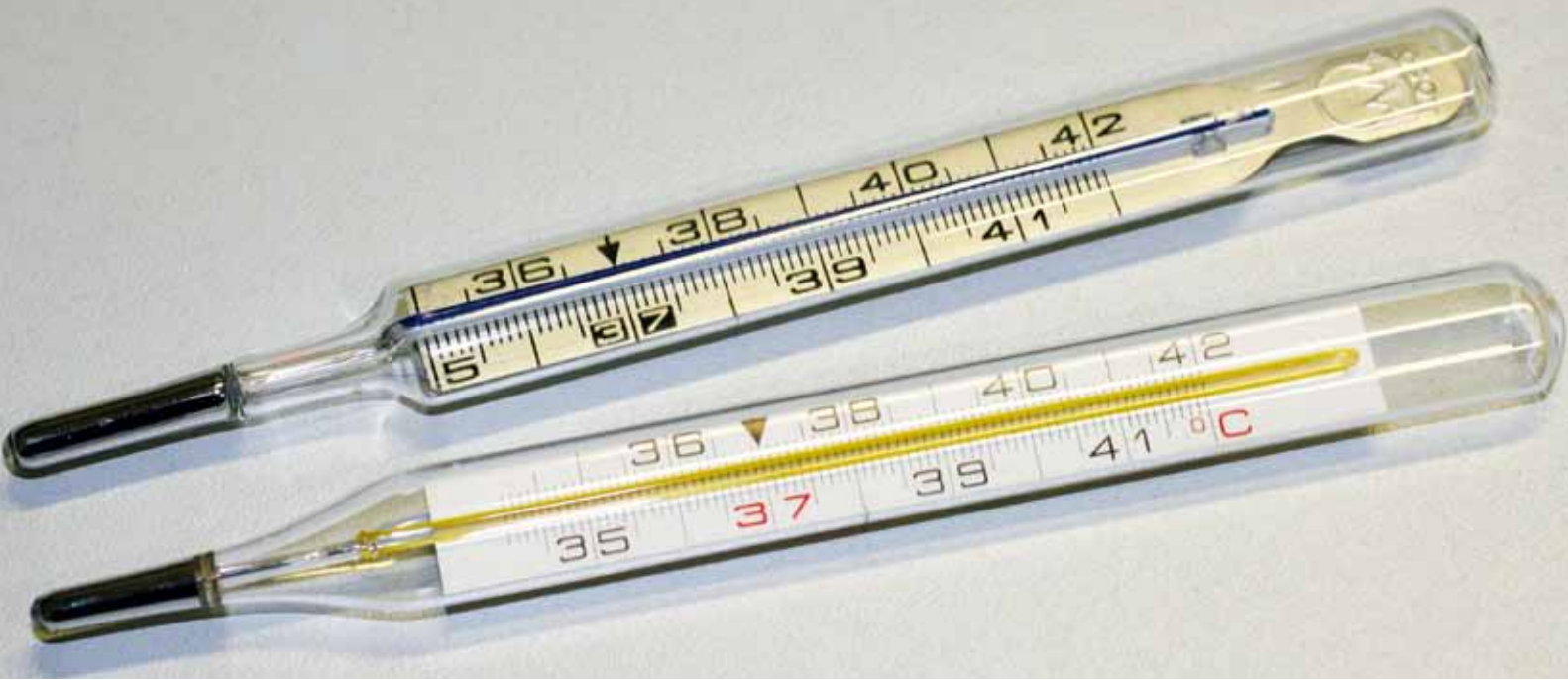
»In Würde leben«

Tätigkeitsbericht 2009



Malteser

... weil Nähe zählt.

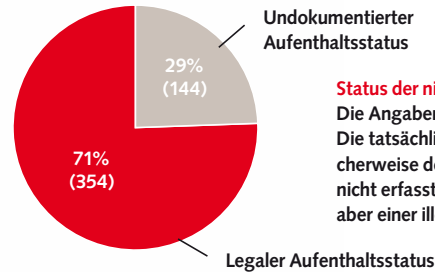


Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 3	Das Umfeld	Seite 6	Ausblick	Seite 11
Die Praxis	Seite 4	Presse und Preise	Seite 7	Lageplan	Seite 11
Die Patienten	Seite 4	Die Statistik	Seite 8	Spendenkonto	Seite 12
Die Sprechstunde	Seite 5	Das Team	Seite 10	Kontakt/Impressum	Seite 12



Status der nicht deutschen Patienten



Status der nicht deutschen Patienten

Die Angaben beruhen auf ungeprüften Selbstauskünften. Die tatsächlichen Zahlen illegal Aufhältiger lagen möglicherweise deutlich höher. Außerdem wurden die Patienten nicht erfasst, die sich zwar legal in Deutschland aufhielten, aber einer illegalen Beschäftigung nachgehen.

Einleitung

In Deutschland leben hunderttausende und im Großraum Darmstadt ca. zehntausend mittellose Menschen ohne Krankenversicherung, die im Notfall keinerlei Zugang zum strukturierten Gesundheitswesen haben. Um diesem kaum bekannten humanitären Mißstand abzuhelpfen, betreibt der Malteser Hilfsdienst e.V. in bisher elf deutschen Großstädten unter dem Namen „Malteser Migranten Medizin“ ärztlich besetzte Anlaufstellen. In diesen Praxen

können die o. g. Personen medizinisch korrekt versorgt und zu sozialen Hilfen weiter vermittelt werden. Das Darmstädter Projekt wurde im Oktober 2006 eröffnet, wird ehrenamtlich betrieben und ausschließlich durch Spenden finanziert. Schirmherr der Einrichtung ist der Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann. Als Botschafter für die bundesweite MMM-Organisation fungiert der bekannte ZDF-Chefredakteur Dr. Peter Frey.

Die Praxis

Die Darmstädter „Malteser Migranten Medizin“ ist im Marienhospital untergebracht. Das Krankenhaus stellt die Räumlichkeiten mietfrei zur Verfügung. Es handelt sich um einen Wartebereich für die Patienten, ein Vorzimmer für Empfang und Verwaltung sowie ein ärztliches Behandlungs- und Sprechzimmer. Zur Ausstattung gehört die übliche Büro- und Kommunikations-

peripherie zuzüglich Computernetzwerk und Praxissoftware. An Geräten verfügt die Praxis über EKG und Langzeit-EKG, Spirometrie und Ultraschall. Bei Bedarf kann außerdem die gesamte medizintechnische Infrastruktur des Krankenhauses wie Labor, Röntgen, Videoendoskopie und Computertomographie mitbenutzt werden.

Die Patienten

In die Darmstädter MMM sind bisher über 2000 Patienten aus 70 Ländern und 5 Erdteilen zur Behandlung gekommen. Zu 80% handelte es sich um Migranten mit großteils unsicherem Aufenthalts- oder Arbeitsstatus. Die restlichen 20% waren vornehmlich ehemals privat versicherte Deutsche, die ihre Krankenkassenbeiträge nicht mehr zahlen können. Die Erkrankungen ähneln denen einer deutschen Allgemeinpraxis, häufig jedoch deutlich schwerer ausgeprägt. Defekte Zähne sind nur noch als Stummel

vorhanden, die Blinddarmentzündung ist bereits durchgebrochen und muss sofort operiert werden, die Schwangere trifft am Tag der Entbindung erstmals einen Frauenarzt und der Patient mit monatelangem Husten hat ein so weit fortgeschrittenes Bronchialkarzinom, dass er nur noch palliativ behandelt werden kann. Eher selten sind dagegen exotische Krankheitsbilder, wengleich z. B. bei einer Afrikanerin eine Lepra erstdiagnostiziert und in einem anderen Fall die hierzulande sehr seltene



Herkunftsländer der MMM-Patienten (Ausschnitt)

Neurozystizerkose behandelt wurde. Das soziale Umfeld ist äußerst heterogen. Neben dem jungen Afrikaner mit Hirntumor und der Mongolin mit Zwillingsschwangerschaft haben auch zwei gescheiterte weltbekannte Sängerinnen, zwei Rechtsanwälte, ein Steuerberater und sogar zwei Ärzte als Patienten die MMM aufgesucht. Nicht zur Klientel gehören dagegen Hartz-Empfänger, registrierte Asylbewerber und die meisten deutschen Obdachlosen, die alle irgendwie krankenversichert sind.



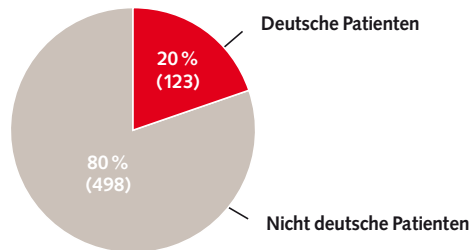
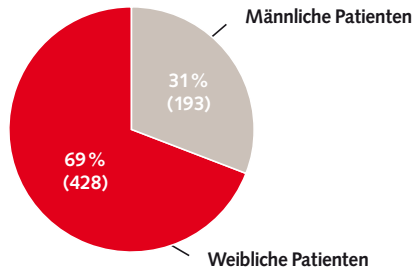
Blick in den Gang zur MMM-Praxis im Marienhospital Darmstadt

Die Sprechstunde

Die offene Sprechstunde findet jeden Donnerstag von 9 Uhr bis 13 Uhr statt. Hierbei kommen durchschnittlich 15 Patienten in die Praxis. Dieser Termin wird mit geregelter Vertretungstätigkeit unterbrechungsfrei ganzjährig abgehalten. Akute Notfälle und stationäre Aufnahmen werden gelegentlich auch zu anderen Zeiten vom Krankenhauspersonal oder einem herbeigerufenen MMM-Arzt versorgt. Anmeldung zur Sprechstunde ist nicht erforderlich.

Ebenso müssen sich die Patienten nicht ausweisen, auf Wunsch kann Anonymität eingehalten werden. Der organisatorische Praxisablauf entspricht bei den meisten Patienten einer Ärztlichen Notdienstzentrale. Notwendige medizintechnische Untersuchungen werden vorzugsweise sofort erledigt. Sprachprobleme spielen wegen der häufig deutschsprechenden Begleitpersonen keine wesentliche Rolle. Bisweilen hilft das Krankenhauspersonal, unter dessen Mitarbeitern 16 Sprachen vertreten sind. Selten wird über Helfer per Telefon gedolmetscht, z. B. bei arabischen Patienten.

Allgemeine Patientenverteilung



Freundeskreis-Mitglied
Helmut Markwort im Gespräch
mit Dr. Kauder



Das Umfeld

Die Darmstädter Einrichtung wird medizinisch durch ein Netzwerk von 62 ehrenamtlich mitarbeitenden Facharztpraxen aus allen Spezialgebieten von Augenarzt bis Zahnarzt unterstützt. Dorthin können Patienten bei Bedarf zur ebenfalls ehrenamtlichen Mitbehandlung überwiesen werden. In gleicher Weise wird das Projekt von zwei Juristen, einem Optikergeschäft, einem KG-Institut, zahlreichen Apotheken

und einer Kinderkleiderkammer begleitet. Es bestehen dadurch weitreichende fachliche und soziale Hilfsmöglichkeiten. Zur materiellen Absicherung des Projektes dient ein ständig wachsender Freundeskreis. Ihm haben sich zahlreiche bekannte Persönlichkeiten angeschlossen, darunter der Focus-Chefredakteur Helmut Markwort, der Darmstädter Stadtrat Jochen Partsch, der Staatssekretär im

Bundessozialministerium Andreas Storm und die Darmstädter Bundestagsabgeordnete Daniela Wagner.

Schließlich werden enge Kontakte zu zahlreichen öffentlichen Einrichtungen und Institutionen gepflegt. Besonders erwähnenswert sind hierbei das Darmstädter Sozialamt, die Caritas, das Studentenwerk von TU und FH, die Darmstädter Tafel und die Städtischen Kliniken.

Die MMM-Darmstadt dankt folgenden Sponsoren, die die Arbeit der Praxis besonders großzügig unterstützt haben:

- Ärztlicher Kreisverein Darmstadt
- Firma Merck KGaA, Darmstadt
- Hessischer Rundfunk (hr)
- Christiane von Kessel geb. Merck
- Lions Club Darmstadt-Castrum
- Lions Club Darmstadt-Louise Büchner
- MMI Pharmindex (Gelbe Liste) Neu Isenburg
- Rotary Club Darmstadt-Kranichstein
- S3 Praxissoftware Hemsbach
- Soroptimist International Club Darmstadt
- Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
- Volksbank Darmstadt eG

Kardinal Lehmann mit Dr. Kauder
und weiteren Preisträgern beim
Darmstädter Impuls der HSE-Stiftung

Presse und Preise

Die Malteser Migranten Medizin ist bei den Medien von Anfang an auf großes Interesse und Wohlwollen gestoßen. Bisher haben ca. 40 Teams von Presse, Rundfunk und Fernsehen aus der Praxis berichtet. Die hieraus resultierende öffentliche Wahrnehmung hat auch im Jahr 2009 zu breiter Akzeptanz und zahlreichen

Ehrungen geführt. So wurde die MMM-Darmstadt von den Hörern des Hessischen Rundfunks zum beliebtesten hessischen Ehrenamt gewählt. Ebenso erhielt die Einrichtung von der HSE-Stiftung im Rahmen des Darmstädter Impulses neben Kardinal Lehmann den angesehenen und hoch dotierten Ludwig Bergsträßer Preis.



Statistik

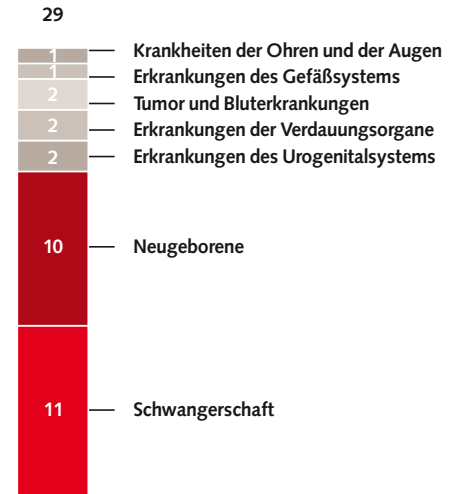
Im Vergleich zum Vorjahr haben die Behandlungszahlen nochmals deutlich zugenommen und seit der Neugründung mit 627 Fällen den höchsten Stand erreicht. Bei 256 Patienten wurden medizintechnische Untersuchungen vom Laborstix bis zur Computertomographie durchgeführt. Wesentliche interne Verschiebungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr ergeben, wengleich der prozentuale Anteil der deutschen Patienten nochmals geringfügig zurückgegangen ist. Die detaillierte Aufstellung ist den Grafiken zu entnehmen.

Überweisungstätigkeit



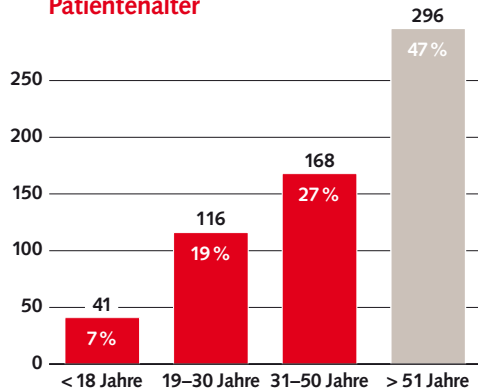
Alle MMM-Patienten wurden zunächst in der Praxis untersucht und behandelt. Erst danach wurde entschieden, ob fachärztliche Mitbehandlung oder Einweisung in stationäre Behandlung erforderlich war. Circa 30 Prozent aller Überweisungen erfolgten in gynäkologische Praxen und zu laborärztlichen Untersuchungen. Je 10 Prozent der Patienten wurden an einen Zahn- bzw. Augenarzt überwiesen. 60 Darmstädter Fachärzte insgesamt arbeiten ehrenamtlich mit der Malteser Migranten Medizin zusammen.

Stationäre Einweisungsdiagnosen



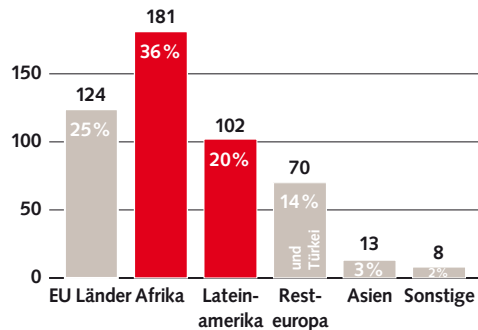
Das Gros der stationären Einweisungen erfolgte in das Marienhospital. Zu 70 Prozent handelte es sich um Schwangere und deren Neugeborene. Wenige weitere Patienten wurden an externe Kliniken verwiesen, dortiger Verlauf in den meisten Fällen unbekannt.

Patientenalter



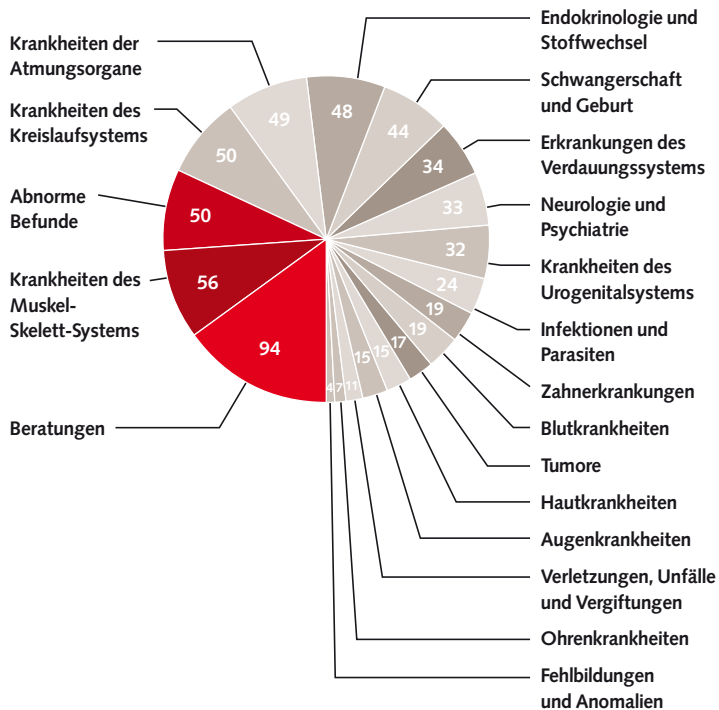
Über die Hälfte der Patienten war jünger als 50 Jahre. Der Altersdurchschnitt lag damit deutlich unter dem einer typischen deutschen Kassenarztpraxis.

Herkunft der nicht deutschen Patienten nach Regionen



Die EU-Patienten kamen nahezu ausschließlich aus Ländern des ehemaligen Warschauer Paktes. Die meisten Afrikaner stammten aus Äthiopien und Eritrea. Fast sämtliche Südamerikaner waren Ecuadorianer.

Krankheitsgruppen ambulanter Patienten



Die Diagnosestatistik zeigt eine relativ gleichmäßige Verteilung über alle Krankheitsgruppen mit Schwerpunkten bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, der Atmungsorgane, des Kreislaufsystems und bei Schwangerschaften.



Schwester Liberata Ricker
Oberin Marienhospital



Markus Schips
Diözesangeschäftsführer



Dr. Wolfgang Kauder
Internist, Ärztlicher Leiter



Anne Kauder
Empfang, Verwaltung



Angelika Pranz
Empfang, Verwaltung



Aloisia Spitaler
Fundraising



Annedore Weidner
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Team

Juristischer Träger der Darmstädter Malteser Migranten Medizin ist der Malteser Hilfsdienst e.V. in Mainz, vertreten durch den Diözesangeschäftsführer Markus Schips. An der Spitze des Marienhospitals steht die Krankenhausleiterin und Provinzoberin Schwester M. Liberata Ricker. Ärztlicher Leiter der Praxis ist der Internist Dr. Wolfgang Kauder. Anne Kauder besorgt die Verwaltung und den Empfang. In gleichen Funktionen sind Dr. Annedore Weidner und Angelika Pranz als Vakanzenteam tätig. Aloisia Spitaler kümmert sich um das Fundraising. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhospitals in Labor, Röntgenabteilung, Verwaltung und Haustechnik, die der MMM-Praxis fallweise hilfreich zur Seite stehen.



Ausblick

Die Einrichtung Malteser Migranten Medizin am Marienhospital Darmstadt hat sich auch im vierten Jahr ihres Bestehens absolut zufriedenstellend entwickelt. Die Praxis ist materiell und personell stabil aufgestellt, umfangreich vernetzt und sowohl bei den Patienten als auch der Öffentlichkeit akzeptiert. Irgendwelche grundsätzlichen Probleme sind bisher nicht aufgetreten und auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Die finanzielle Situation wird mit dem Ausbau des Freundeskreises kontinuierlich verbessert. Alle Gönner werden gebeten, hier mitzumachen.

Die bundesweite MMM-Organisation erweist sich als notwendiges Modell. Neugründungen in weiteren Städten sind in Vorbereitung. Die Zukunft der Einrichtung kann also insgesamt positiv beurteilt werden.





Sprechstunde

Jeden Donnerstag 9 bis 13 Uhr

Ärztlicher Leiter

Dr. med. Wolfgang Kauder
Facharzt für Innere Medizin

Homepage

www.darmstadt.malteser-migranten-medizin.de

Kontakt

Malteser Migranten Medizin
am Marienhospital
Martinspfad 72
64285 Darmstadt

Telefon 06151 406-116

Telefax 06151 406-194

E-Mail: mmm-darmstadt@web.de

Verantwortlich für den Inhalt

Malteser Hilfsdienst e.V. Mainz
Markus Schips
Jägerstraße 37, 55131 Mainz

Spendenkonto zur Unterstützung:

Pax-Bank eG Köln,
BLZ 370 601 93, Kto. 4 001 155 011,
Kennwort MMM-Darmstadt